

# Die Arbeiter der Gußbohrerei und die materielle Interessiertheit

## Eine APO kämpft um die volle Wirksamkeit der ökonomischen Gesetze

Wenn der Lohntag kommt, gehen die Arbeiter der Abteilung Gußbohrerei der Schaltgerätefabrik des VEB Elektro-Apparatewerke Treptow immer mit einem schönen Stück Geld nach Hause. Wer gut arbeitet, soll auch gut verdienen. Die Frage ist bloß, wie sie zu diesem Geld kommen.

In ihrer Abteilung sind neue Maschinen aufgestellt worden, und auch die Arbeitsorganisation hat sich verbessert. Die alten Normen aber sind geblieben, sie wurden nicht geändert. Das bedeutet, daß die durchschnittliche Normenerfüllung auf über 200 Prozent stieg, daß die Arbeiter das schöne Stück Geld der Tatsache verdanken, daß die neue Technik vor allem den persönlichen Interessen dient.

Man sagte früher, Geld verderbe den Charakter. Dort, wo gegen das ökonomische Gesetz der Verteilung nach der Arbeitsleistung verstoßen wird, scheint es auch heute bei uns noch so zu sein. In der Gußbohrerei zum Beispiel förderten die unrealen Normen Disziplinlosigkeit und Bummelantentum. Die Kollegen teilten sich die Arbeit so ein, wie sie wollten, sie kamen auch bei geringer Leistung auf jeden Fall zu ihrem Geld. Vorhandene Produktionskapazität lag vorübergehend brach, sie wurde nicht kontinuierlich zur ökonomischen Stärkung der Republik genutzt.

### Schädliche Gleichgültigkeit

Die Partei orientiert darauf, alles für die Stärkung der ökonomischen Grundlagen der Republik zu tun, die ökonomischen Gesetze des Sozialismus besser auszunutzen. Davon wird der Hauptinhalt der politischen Massenarbeit in unserer Abteilungsparteiorganisation Schaltgerätefabrik des VEB Elektro-Apparatewerke Treptow bestimmt. Dabei ist das Nationale Dokument Grundlage und Ausgangspunkt.

Überall in der Republik ist der Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität entbrannt. Dabei zeigt sich in der

Schaltgerätefabrik — und das Beispiel der Abteilung Gußbohrerei beweist es —, daß es bei uns noch Gleichgültigkeit in diesem wichtigen Kampf gibt, daß teilweise eine solche Meinung vorhanden ist: Das Geld stimmt, mehr interessiert nicht.

### Wo liegt der Fehler?

Der Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität verlangt von der Parteiorganisation, daß sie jede Erscheinung beachtet, analysiert und fragt, wo sind die Ursachen, daß es hier oder dort nicht wie gewünscht vorwärtsgeht. Wenn bei uns in der Schaltgerätefabrik noch nicht alle Potenzen zur schnellen Steigerung der Arbeitsproduktivität genutzt werden, dann nicht zuletzt deshalb, weil es Fehler bei der Entlohnung gibt, weil bei uns das ökonomische Gesetz der Verteilung nach der Arbeitsleistung verletzt wird.

Im Gesetz, das bekanntlich die Notwendigkeit der Verteilung der Produkte in direkter Abhängigkeit von der Quantität und der Qualität der Arbeit eines jeden Werktätigen verlangt, spielt der materielle Anreiz eine große Rolle. Ist er nicht da oder wird er bei der Entlohnung mißachtet, dann muß sich das in der Produktion, in der Einstellung der Menschen zur Arbeit auswirken. Es kommt zum Beispiel zu Hemmnissen bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität, zu Disproportionen zwischen Arbeitsproduktivität und Durchschnittslohn usw. Das geht zu Lasten des sozialistischen Aufbaus, zu Lasten der Stärkung unserer Republik.

Das hat durchaus etwas mit dem Nationalen Dokument zu tun, wo dargelegt wird: Je stärker die Republik, um so mehr überzeugt sie, um so mehr erleichtert sie den westdeutschen, aber auch unseren Menschen die Orientierung, die Entscheidung für den Sozialismus und gegen den Kapitalismus.

Deshalb gehören in der politischen Massenarbeit der Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität und das Nationale Dokument zusammen.